Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **11 (1959)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AUS ALLER WELT (Fortsetzung)

U S A

- Die gleichen Produzenten, die den amerikanischen Spielfilm über Martin Luther schufen, beabsichtigen nach einer Meldung des ökumenischen Pressedienstes in Genf die Herstellung eines Films über die Lage der Christen in der deutschen, demokratischen Republik. Das Budget sieht einen gleich hohen Kostenbetrag vor wie seinerzeit für den Luther-Film: nämlich 400'000. -$. Da nur eine Art dokumentar- oder Halb-Dokumentarstil in Frage kommen kann, werden beträchtliche Schwierigkeiten zu überwinden sein, um dokumentarisch-echte Bilder aus der Ost-Zone zu erhalten.

Das Produktionsjahr 1959 soll für die amerikanischen Produzenten im Zeichen eines Abbaus übermässig angeschwollener Star-Gagen stehen. Da einzelne, männliche Stars bis zu einer Million$ pro Film verlangen (die weiblichen müssen sich meist mit der Hälfte begnügen), und erst noch einen Anteil am Reingewinn beanspruchen, ist der Kampf dagegen zum gegenwärtig wichtigsten Anliegen der Produzenten geworden.

Allerdings ist ein Erfolg in dieser Auseinandersetzung nur zu erzielen, wenn alle grössern Firmen mitmachen. Das ist jedoch heute leichter zu bewerkstelligen, da sich für alle eine Kostensenkung gebieterisch aufdrängt, schon weil die europäische, viel billiger arbeitende Produktion (vor allem aus Italien und Frenkreich) zu einem gefährlichen Konkurrenten geworden ist. Man plant deshalb die Zusammenlegung vieler gemeinsamer Aufgaben, wie Werbung und Verleihfunktionen, um Personal und Gehälter zu sparen.

Der im Tresorraum mit Zeitschloss eingeschlossene Knabe, den es zu retten gilt, im Film "Das Zeitschloss", der die Grenzen des Dokumentarischen aufzeigt.

-Der Vorstand des amerikanischen Filmwirtschaftsverbandes (MPA) hat einen Antrag abgelehnt, wonach Filme für bestimmte Altersstufen (wie bei uns) gesperrt werden sollten. Der Antrag sah als Altersgrenze für den Kinobesuch 18 Jahre vor. Begründet wurde der Antrag u. a. wie folgt (lt. FE.):

"Ein solches System würde im Gebiet der amerikanischen Familie so etwas wie Wegelagerei darstellen und die individuelle Verantwortlichkeit der Familie beeinträchtigen. Es würde den amerikanischen Familien die Möglichkeit genommen, Filme gemeinsam zu besuchen und selbst zu entscheiden , welche Filme man ansehen will und welche nicht. Wenn diejenigen Leute, welche solche Vorschläge machen, glauben, dass sie die Familie vor Unanständigem, Obszönem oder auch nur Geschmacklosem schützen können, dann sind sie im Unrecht. Ein Gesetz kann nicht dazu da sein, den Grad der Reife einzelner Mitglieder einer amerikanischen Familie festzusetzen. Man kann den Grad der Reife junger Leute, oder überhaupt von Menschen, nicht mit juristischen Massstäben abmessen. Ist es nicht einfach albern, festzusetzen, dass irgendein Film für junge Leute unter 18 Jahren obszön ist, während er das gleiche nicht für junge Leute ist, die nur einen Tag (im Grenzfall) älter sind? "

Katholische Filmliga auch im Berner Jura

-Am 25. Jan. wurde von allen Kanzeln des französisch sprechenden Teils der Diözese ein Hirtenbrief von Bischof v. Streng verlesen, durch den für die Berner Juragemeinden die Gründung einer "Film-Liga" angekündigt wird, und die Gläubigen zum Beitritt aufgemuntert werden. Nach dem kathol. "Filmberater" wird es die Aufgabe der Film-Liga als Massenorganisation sein, dem guten Film, der von der dazu bestellten (kathol) Zentrale als wertvoll und aufbauend empfohlen wird, eine genügende Besuchermasse zu sichern, und den minderwertigen, wertlosen Film durch massiven Nicht-Besuch nach Möglichkeit jede Hoffnung auf Rentabilität zu nehmen. Bezweckt wird also der organisierte Einsatz der grossen Massen im Kampf für den guten Film.

Da die Ansichten von katholischer Seite, was ein guter Film sei, nicht selten von denjenigen der Nicht-Katholiken abweichen (Luther-Film!) werden die letzteren nichts anderes tun können, als sich auch ihrerseits stärker zu organisieren, damit die von ihnen als gut betrachteten Filme nicht untergehen.

MITTEILUNG DER REDAKTION

Unverlangte Manuskripte können nur zurückgesandt werden, wenn Rückporto beiliegt.

Da wir mit Anfragen und Zuschriften überhäuft sind, bitten wir um Geduld. Alle Korrespondenzen werden in der Reihenfolge ihres Einganges erledigt. Dringliche Anfragen, besonders zwecks Beschaffung von Kinofilmen, sind am besten telefonisch an das Verbandssekretariat Nr. (O. 41)2. 68. 31 zu richten. Für Schmalfilme ist der protestantische Filmdienst Zürich (O. 51) 52. 52. 12 anzurufen.

AUS DEM INHALT

	Seite
Blick auf die Leinwand	2-4
Des Pudels Kern (The horses mouth) Die Frau, die zweimal lebte (Vertigo) Time lock (Das Zeitschloss) Die Herberge zur sechsten Glückseligkeit Die Wahrheit über die Frauen Bühne frei für Marikka!	
Film und Leben	5
New York gegen Hollywood Aus aller Welt	
Radio-Stunde	6, 7, 8
Programme aus aller Welt	
Fernsehprogramm	8
Der Standort	9
Radio auf neuen Wegen Die evangelische Filmgilde	
Die Welt im Radio	10
Chrustschew und die jungen Russen	
Von Frau zu Frau	10
Vertrauen	
Die Stimme der Jungen	11
Kommunistische Filme in der Schweiz (Schluss) Jugendfilmklubs in Deutschland	

A.Z. LAUPEN-BERN

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, Luzern, Brambergstr. 21. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer. Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto III 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. — *Druck:* Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).
«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.
Inseratenannahme: Film und Radio, Brambergstr. 21, Luzern. *Insertionspreise:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.